

LETZTE SEITE



29.
AB
JUBI
AUF
IN AU

Die Feintöne des steinigen Gebirges

Kino Leuzinger | «Über den Tannen» – Premiere eines Meisterwerks

Am Donnerstagabend lockte ein besonderer Film zahlreiche Gäste von weit über Uri's Kantonsgrenze hinaus nach Altdorf ins Kino Leuzinger.

Mario Gavazzi

Hinter dem Titel «Über den Tannen» verbirgt sich ein Film, der weit mehr ist als die Dokumentation über ein Werk von Barbara Gwerder. Während Jahren hat die aus dem Kanton Schwyz stammende, im luzernischen Herlisberg wohnende und arbeitende Künstlerin Bilder entstehen lassen, welche die Bergwelt im Gebiet der Kantone Uri und Schwyz ins Flachland und nun auch ins Kino holt.

Preisgekrönte Malerin

Filmregisseur Felice Zenoni lud die Gäste bei der Laudatio im legendären Kino Leuzinger ein, aus der geheizten Wohlfühlzone heraus diese bizarre Bergwelt mit ihren anspruchsvollen Lebensbedingungen als Erlebnis für alle Sinne aufzunehmen und zu spüren. Er gratulierte Esther Heeb als Filme-

macherin und Barbara Gwerder als preisgekrönte Künstlerin zu diesem Werk. Der Film wird in seiner vollen Länge von 76 Minuten seinem Titel mehr als gerecht. Von der ersten bis zur letzten Minute vermischen sich eindrucksvolle Bilder mit Originalton in Mundart und musikalischer Untermalung.

Licht und Schatten

Viele der Szenen entstanden auf der Ruosalp und Ober Stafel im Kanton Uri, auf über 1800 Metern über Meer. Dort dauert der Winter länger, und der Sommer ist kurz. Dazwischen schildert Barbara Gwerder anschaulich den kurzen, fast nicht erlebbaren Frühling, wo nur Tage nach dem Abschmelzen des Schnees die ersten Blumen Herz und Sinne erfreuen. Eindrücklich zeigt der Film das Leben in dieser kargen Umwelt: Barbara Gwerder lebte über Monate alleine in einem Alpwirtschaftsgebäude ohne Strom und fließendes Wasser, welches, solange verfügbar, nur aus einer Quelle in der nahen Umgebung herbeigeschafft werden musste. Die Natur mit all ihren Facetten beeinflusste durch Wind und



Zwischen Projektor und Bildgalerie: Künstlerin Barbara Gwerder (links) mit Filmemacherin Esther Heeb vor der Premiere von «Über den Tannen» am Donnerstagabend in Altdorf. FOTO: MARIO GAVAZZI

Wetter das Entstehen der Werke nachhaltig, indem etwa der Nebel in Minutenschnelle die sonnigen Alpen einhüllte.

Grenzerfahrung

Dahinter verbirgt sich bei Weitem nicht nur romantisches Alpleben. Vielmehr gehen Sze-

nen unter die Haut, in denen Barbara Gwerder sich den Weg ins tief verschneite, kaum mehr sichtbare Haus erst mal mit der Schaufel in stundenlanger Arbeit freimachen muss. An das Malen konnte sie erst Tage später gehen, indem sie den Weg in die Natur bahnen

musste. Die Staffelei konnte sie zurücklassen, denn der meterhohe Schnee bot Stützflächen für die Holzplatten, auf denen diese Werke entstehen konnten. Wer dieses Filmwerk von Esther Heeb aus der Perspektive heraus erlebt, wie man sich selbst eingerichtet hätte zwischen blumig-farbigem Sommer und starr-kaltem Winter auf fast 2000 Metern über Meer, spürt mehr als einmal, was hinter dem Begriff Grenzerfahrung stecken kann. Diese Erfahrung haben Barbara Gwerder als Kunstschafterin und Esther Heeb als Filmemacherin oft erlebt.

Natur als Kunstwerk

Inmitten der oft harten Lebensbedingungen zeigt der Film die feinfühligsten Seiten dieser Natur, die per se schon ein Kunstwerk ist. Barbara Gwerder bringt uns diese Welt näher, und das ist die wunderbare Aussage dieser filmischen Dokumentation. Sie ist an diesem Wochenende im Programm des Cinema Leuzinger zu sehen. Am Samstag, 6. Oktober, wird sie im Stadtkino Luzern um 16.00 Uhr als zweite Premiere gezeigt.